

Das kirchliche Amtsblatt "In Christo" ermahnt die Jungmänner, ihr 1938 abgelegtes Gelöbnis zu erfüllen und nach Einsiedeln zu wallfahren

Artikel in "In Christo" von Pfarrer Engelbert Bucher, Landespräses des Jungmannschaftsverbands [1]

6.4.1946

Jungmänner wallfahren

Wallfahren heissen wir das Besuchen entfernter heiliger Gnadenstätten in religiöser Absicht und frommer Haltung, um dort die Hilfe Gottes und seiner Heiligen zu erleben, für getanes Unrecht zu büssen oder für erlangte Gnade zu danken. Des Pilgers Rucksack ist gepackt mit Frömmigkeit, Bussgeist, Gottergebenheit, Bekennermut. Je nach dem Zweck trägt die Wallfahrt verschiedene Namen: *Bittwallfahrt*, wenn wir unsere Ohnmacht vertrauensvoll in Gottes Allmacht legen, - *Busswallfahrt*, wenn uns das Herzklopfen ob verübter Sünde, Schuld oder Tatenlosigkeit gemahnt, noch etwas mehr zu beten als nur die fünf Bussvaterunser einer reuigen Beicht, - *Sühnewallfahrt*, wenn Untat und Frevel eines Volkes zum Himmel um Rache schreien und es uns daran liegt, diese abzuwenden, Dank- und Gelöbnißwallfahrt, wenn Gottes huldvolle Barmherzigkeit uns Brot und Frieden, Sonne, Ackersegen, Heilung gab, und wir dafür ein ehrliches Dankegott sagen möchten.

Nun die Wallfahrt, die die liechtensteinischen Jungmänner am 2. Maisonntag dieses Jahres mit ihren jugendlichen Brüdern in der Schweiz nach Einsiedeln machen, ist in erster Linie eine Gelöbnißwallfahrt. Denn unsere Jungmänner, die im liechtensteinischen Jungmannschaftsverband dem kath. Jungmannschaftsverband der Schweiz angeschlossen sind, haben *im Oktober 1938 folgendes Gelöbnis abgelegt*:

"In Tagen grosser Not und Unsicherheit, Kriegsrüstung und Nationenhass der europäischen Völker, knien wir, katholische Jungmänner der Eidgenossenschaft und Liechtensteins, vertrauensvoll und hilfeflehend vor Dir und legen in Deine allmächtige Hand das feierliche Gelöbniß ab: Wenn Du, o Herr und Gott, die Schweiz und Liechtenstein in dieser schweren Zeit in Friede und Freiheit uns bewahrst, dann wollen wir zum Dank für diese unverdiente Gnade in grossen, betenden Jungmännerscharen zum Heiligtum der lieben Gottesmutter nach Einsiedeln wallfahren und vor Dir, o Gott und vor dem ganzen Land, den Dank und unsere Treue für Deinen Schutz und Schirm auf den Altar hinlegen."

Liebe Jungmänner von Liechtenstein! Jetzt ist die grosse Erhörung unseres Gebetes vollendet. Das Weltkriegsgewitter ist vorüber. Ganze Länder liegen in Trümmer. Wir Liechtensteiner sind heil geblieben. Welch eine riesige Gelöbnißpflicht lastet nun auf uns! Auf allen Sektionen unseres Verbandes! Auf allen Verbandsbrüdern, auf den Ehemaligen, die dies Gelöbniß ablegten, und auf den heutigen, die Teilhaber des Gelöbnisses geworden sind in dem Moment, da sie in unseren Verband eintraten. Müsste nicht Gottes Zorn sich über uns ergiessen, wenn wir diese Gelöbnißpflicht nicht erfüllen würden?

Originaldokument



Im Text erwähnte Personen

Bucher Engelbert (Matthäus),
Schweizer katholischer Priester, Pfarrer,
Heimatforscher

Im Text erwähnte Körperschaften

Liechtensteinischer Katholischer
Jungmannschaftsverband (LKJV),
Schweizerischer Katholischer
Jungmannschaftsverband (SKJV)

Themen

Jugendbewegungen, Kriegsende,
Wallfahrt

Liebe junge Freunde! Werbet daher in eueren Sektionen, auf dass der letzte
Verbandsbruder, der abkömmlich ist, in in Einsiedeln bei der grossen
Dankeskundgebung mit dabei ist. Schweizerjungmänner haben sich schon mehr als
20'000 zur Wallfahrt angemeldet. Wir erwarten, dass auch unsere
liechtensteinischen Jungmänner in grosser Zahl nach Einsiedeln pilgern. [2]

[1] In Christo, Nr. 10, 6.4.1946, S. 2.

[2] Zur Wallfahrt, an der 250 Liechtensteiner teilnahmen, vgl. L.Va., Nr. 39,
15.5.1946, S. 1f. ("Wir danken für Freiheit und Frieden").